

## **Ein bedauerliches Missverständnis**

### **IG Stadtentwicklung reagiert auf Widerstand der Geschäftsleute**

**Bad Münstereifel (tor). Die Interessengemeinschaft "Stadtentwicklung Bad Münstereifel" hat mit einer eigenen Presseerklärung auf die Mitteilung von rund 50 Geschäftsleuten aus der Kurstadt reagiert, in der diese ihren Widerstand gegen das von der Interessengemeinschaft geplante Bürgerbegehren zum Ausdruck gebracht hatten.**

"Wir haben großes Verständnis für die Sorgen vieler Geschäftsleute gerade im Kernstadtbereich und sind mit ihnen in vielen Punkten derselben Meinung", heißt es in der Pressemitteilung der IG Stadtentwicklung. "Auch wir wollen die zeitnahe und rechtzeitige Schaffung der notwendigen Zusatz-Parkplätze vor Eröffnung des Outlets!" Andere Behauptungen und Gerüchte seien falsch.

Das Bürgerbegehren verfolge nicht das Ziel und den Zweck, "die Schaffung dieser neuen Parkplätze zu verhindern oder auch nur um einen einzigen Tag zu verzögern." Es sei ein bedauerliches Missverständnis zu glauben, "wir wollten erst abwarten und nur vorhandene Parkplätze voll nutzen lassen, bevor die neuen geschaffen werden. Dies war lediglich der von uns ungeschickt ausgedrückte Hinweis darauf, dass es schon jetzt Kapazitäten gibt, die oft nicht voll ausgeschöpft werden, über 1000 Parkplätze laut Stadt."

Auch die IG Stadtentwicklung wollen, dass sofort alles in die Wege geleitet wird, damit die zusätzlichen Parkplätze errichtet werden. Die Verzögerungen beim Bau zweier Parkdecks auf der Großen Bleiche und der Zimmerei seien juristischer Natur und stünden in keiner Verbindung zum Bürgerbegehren. "Wir sind unter anderem angetreten, um die Finanzkraft der Kommune Bad Münstereifel zu stärken, damit unser aller, auch Ihre Grund- und Gewerbesteuern, nicht unmäßig steigen", heißt es in der Mitteilung weiter. Leider mache der extrem komplexe Ratsbeschluss vom 19. März 2013 diese Zielsetzung, die Stadtfinanzen zu stärken, zunichte, "indem er Vermögen der Stadt verschleudert und die Stadt vollkommen der Möglichkeit beraubt, ihre Parkeinnahmen stark zu erhöhen (gerade ohne Schädigung der ortsansässigen Betriebe)."

Die Stadt könne teilweise aus eigener Kraft, zusätzlich auch und zurecht mit Hilfe der Investoren, rechtzeitig die Finanzierbarkeit der Schaffung aller notwendigen Zusatz-Parkplätze darstellen, dies habe man überprüft und gut durchdacht und bei Bürgermeister Alexander Büttner einen ausführlichen Kompromissvorschlag eingereicht, "der diese Finanzierungsfrage unter anderem dadurch weitgehend löst, dass - so wie vorgesehen - der Parkhaus-GmbH der Investoren das Eigentum an den Grundstücken Feuerwache und Zimmerei übertragen wird und diese sich im Gegenzug verpflichten, statt einen Kaufpreis zu bezahlen im Goldenen Tal zeitnah und rechtzeitig auf dem dann im Eigentum der Stadt verbleibenden Grundstück die notwendigen Zusatzparkplätze zu bauen."

"Dieser unser Vorschlag stellt sicher, dass unser aller Interesse an einer zügigen Eröffnung einerseits mit unseren Interessen an einer finanzstarken Stadt andererseits in Einklang gebracht wird. Der Gegenwind, den wir auch erfahren, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir über die kommunale Parkraumbewirtschaftung im Endeffekt auch eine kleine Gewinnabschöpfung beim City-Outlet zu Gunsten aller Bürger und der Stadt, also auch zu Ihren Gunsten fördern und fordern."

*Letzte Änderung: Donnerstag, 28.03.2013 12:20 Uhr*